

Bericht über den Workshop für Deutschlektorinnen und –lektoren **Holistisches Lehren und Lernen** vom 3./4. Dez. 2004 an der Universität L'Aquila
Dozentin: Doris Berger (Turin)

Am 3. und 4. Dezember hat in L´Aquila das Seminar **Holistisches Lehren und Lernen** von Doris Berger stattgefunden. „Sinnlich“ konnten die SeminarteilnehmerInnen Sprache erfahren und vielfältige Zugangsmöglichkeiten zum Lernen ausprobieren, die im Folgenden im Überblick kurz dargestellt werden sollen.

Am Freitag fand nach einer anfänglichen Annäherung im Raum die eigentliche Vorstellung über einen selbst gewählten Gegenstand statt, dem individuell eine Funktion zugewiesen wurde. Die einzelnen Objekte wurden daraufhin gemeinsam zu einem Bild zusammengesetzt, umgestellt und das Gebildete immer wieder variiert. Eine Übung, die in der Klasse zu verschiedenen Rede- und Schreibanlässen dienen kann. Der nächste Schritt diente dem Aufbau und der Stärkung von Gedächtnisstrategien: Bei geschlossenen Augen wurden Gegenstände aus dem Alltag herumgegeben; danach schrieben die Teilnehmer auf eine Liste die Objekte, an die sie sich erinnerten. In der nächsten Übung wurde der Tastsinn aktiviert, z.B. beim Spiel mit einer imaginären Kugel, die in der Hand eines jeden ihre Form und Konsistenz änderte, dem anderen zugespielt und am Schluss „freigelassen“ wurde.

Der Samstagvormittag war vorwiegend dem Hören gewidmet. Entspannt durch autogenes Training galt die Aufmerksamkeit der TeilnehmerInnen ganz dem zweimaligen Vorspielen eines Schubertliedes, das recht unterschiedliche Reaktionen hervorrief und dementsprechend auch verschiedene Möglichkeiten zur Weiterarbeit bot. Die anschließende imaginäre Reise setzte auch wieder beim Hören an: Vorbereitet durch die Zuordnung einer Vielzahl von Worten in die 5 Wahrnehmungskanäle *Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken, Sehen* erfolgte die gelenkte Reise im Kopf eines jeden, wobei sich eine Vielzahl von Sprech- und Redeanlässen ergaben.

Zur sofortigen Umsetzung im eigenen Unterricht verlockte die Arbeit mit Bildern am Samstagnachmittag: Über Fotos fanden sich Paare zusammen und entwickelten verschiedene Dialogen. Der Abschluss des Seminars forderte den Einsatz des Geruchssinns: Aus einer Auswahl von zwanzig Gerüchen wählte jeder einen aus und ordnete ihm eine Farbe, einen Ort und einen Zeitpunkt, ein Verb, ein Nomen und ein Adjektiv zu und erfand anschließend mit diesen Angaben eine Geschichte, ein Gedicht oder Ähnliches.

Allen Übungen folgte ein Austausch zunächst in Kleingruppen, dann eine Besprechung im Plenum. Die individuelle Erfahrung führte grundsätzlich zur Auseinandersetzung mit den anderen GruppenteilnehmerInnen.

Das Seminar hat viele Anregungen gegeben, Spaß gemacht und einiges werden wir sicherlich in den nächsten Unterrichtsstunden an den italienischen Universitäten oder auch anderswo wieder finden. Es verdankt seinen Erfolg neben der professionellen Leitung auch der guten Vorbereitung der KollegInnen aus L´Aquila. Ein besonderes Dankeschön natürlich auch an Frau Lüdtko und den DAAD, die immer wieder diesen sinnvollen und motivierenden Austausch ermöglichen.

Sabine Hoffmann
(Universität Palermo)